



RATSFRAKTIONEN VON SPD UND GRÜNE • 45964 GLADBECK

An den Vorsitzenden
des Umweltausschusses
Herrn Klaus Omlor
Lortzinsstraße 10

45966 Gladbeck

SPD RATSFRAKTION

Michael R. Hübner
Fraktionsvorsitzender
Goetheplatz 11
45964 Gladbeck
Tel. 0 20 43 / 22 67 4
Fax. 0 20 43 / 21 67 5
info@spd-fraktion-gladbeck.de
www.spd-fraktion-gladbeck.de

GRÜNE RATSFRAKTION

Simone Steffens
Fraktionsvorsitzende
Rentforter Straße 43a
45964 Gladbeck
Tel. 0 20 43 / 25 41 2
Fax. 0 20 43 / 21 77 6
info@gruene-gladbeck.de
www.gruene-gladbeck.de

**Antrag nach § 7 der Geschäftsordnung für den Rat
der Stadt Gladbeck und seine Ausschüsse
hier: Umweltausschuss**

2. Oktober 2018

Sehr geehrter Herr Omlor,

seitens der SPD-Ratsfraktion beantragen wir den Tagesordnungspunkt

„Mögliche gesundheitliche Auswirkungen durch das Uniper Kraftwerk Scholven auf die Bürger*innen im Gladbecker Stadtgebiet“

auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung des Umweltausschusses zu setzen. Wir bitten die Verwaltung, Vertreter des Kraftwerks in die Sitzung einzuladen und über die bestehenden Vorwürfe aufklären zu lassen.

Begründung:

Besonders im benachbarten Stadtteil Zweckel, aber nicht nur dort, führten Berichterstattungen des WDRs („Krebserregende Ölpellets im Kohlekraftwerk“), des ARD-Magazins „Monitor“ („BP entsorgt krebserzeugende Raffinerierückstände in Kohlekraftwerk – Experte: Das ist illegal“) und der WAZ („Gift-Brennstoff im Kraftwerk“) zur Verunsicherung der Bürger*innen unserer Stadt.

Die alarmierende Nachricht lautet, es sollen täglich bis zu 100 Tonnen Gift-Brennstoff und zwar giftige Ölpellets im Kraftwerk verbrannt werden. „Bei der Verbrennung der Pellets hält das Kraftwerk zwar die gesetzlichen Grenzwerte ein,“ so der WDR, „dies ist aus Sicht des Umwelttoxikologen Hermann Kruse jedoch kein Grund zur Entwarnung. Denn für krebserregende Stoffe, so Kruse, gebe es keine Toleranzwerte. Jede zusätzliche Belastung mit solchen Stoffen wie z.B. Nickel oder Vanadium, führe auch zu einem erhöhten Risiko – zumal in einer Region, die ohnehin stark belastet ist.“

Wir wollen in der Sitzung aus erster Hand hören, inwieweit die Vorwürfe zu Recht bestehen, was tatsächlich im Kraftwerk verbrannt wird und welche Schäden für die Bürger*innen die Folge sein können.

Einen Beschlussvorschlag behalten wir uns nach Bericht und Diskussion im Ausschuss vor.

Mit freundlichen Grüßen



Michael R. Hübner
Fraktionsvorsitzender
SPD Ratsfraktion



Simone Steffens
Fraktionsvorsitzende
GRÜNE Ratsfraktion